

TravelTalk Redaktion
27.12.2017, 07:53 Uhr

Expi-Reporter Birgit

Urige Hotels und kreatives Recycling – auch das ist Tunesien

Kunst und Kultur, Meer und Märkte: Die Vielfalt Tunesiens erlebte Birgit Agada von Afrika-Welt Reisen in Erlangen bei einer immer wieder überraschenden viertägigen Stippvisite mit Willy Scharnow. Hier sind ihre Tipps für Djerba und Tunis.

Birgit Agada war mit der Willy Scharnow-Stiftung auf Info-Reise in Tunesien.
Foto: privat



„Die Highlights, die das Fremdenverkehrsamt Tunesien für die Info-Reise gesetzt hat, waren eine gute Mischung aus Kultur und Hotelbesichtigung, obwohl eigene Aktivitäten etwas zu kurz kamen. Der erste Besichtigungsvormittag begrüßte uns mit einem heftigen Regenschauer im Hauptort Houmt es-Souk auf Djerba. Für die Landwirtschaft aber ein Glück: Die Olivenernte steht bevor und auch die Datteln sind schon erntereif.

Der sonnige Nachmittag im Club Aldiana Atlantide wurde zum Workshop und zur Hotelbesichtigung genutzt. Viele der bis zu 400 Gäste begeisterten sich am Sport- und Unterhaltungsangebot an Strand und Pool. Familien, auch mit kleinen Kindern, haben das Vertrauen in die Destination zurückgewonnen.

Ein sehr interessanter Ausflug nach Guellala in den Süden der Insel brachte uns die Kunst des Töpfers großer Amphoren und Blumentöpfe näher. Bereits in elfter Generation stellen Adel und seine Familie in Handarbeit Vasen und andere Keramiken her – sehr beeindruckend. Sein Engagement, dieses alte Handwerk von Guellala in die Liste der Unesco-Welterbestätten aufzunehmen, sollte unbedingt unterstützt werden.



Die Töpferei von Adel auf Djerba.
Foto: privat

Auch die Idee aus weggeworfenen Getränkedosen-Deckeln, alten Türen, abgeschnittenen Palmblatt-Stümpfen und ausrangierten PC-Bildschirmen Schmuck und Kunstwerke herzustellen, ist ein Beitrag der Umweltreinigung, die der Künstler Jilani mit seinen zwölf Mitarbeitern perfekt beherrscht.

Eine schöne Idee wird seit 2017 auf Djerba in die Tat umgesetzt: Bushaltestellenhäuschen werden mit Motiven des Landes dekoriert und schützen die Wartenden vor Regen und Sandwind.

Der Besuch der Künstler auf Djerba ist genauso interessant und empfehlenswert wie die Übernachtung in den kleinen Hotels de Charme, einer Reihe von umgebauten oder neu konstruierten Häusern mit nur wenigen Zimmern, die teils mit Hamam, teils mit besonderer Architektur oder besonderem Ambiente überraschen. Die Hotels de Charme gibt es nicht nur auf Djerba, sondern in ganz Tunesien. Sie liegen oft im Ortszentrum und bieten sich als Ausgangspunkt für Besichtigungen oder einen Marktbummel an.

Kunst am Wartehäuschen auf Djerba.
Foto: privat



Ein kurzer Inlandsflug brachte uns von Djerba in die Hauptstadt Tunis und von dort nach Hammamet, in eine der bekanntesten Urlaubsregionen am immer blauen Mittelmeer und in das Hotel Delfino Beach Resort & Spa, das nach etlichen Monaten des Umbaus wieder geöffnet ist. Diese schön begrünte Anlage mit breitem Sportangebot ist seit vielen Jahren bei deutschen Besuchern bekannt und beliebt. Die tunesischen Gastgeber führen das Haus mit Herz und viel Liebe zu ihrem Beruf.

Schöne Kunst und gute Küche

Im Souk von Tunis wurde uns die Herstellung der typisch tunesischen und marokkanischen roten Filzhüte, Chechia oder Fez genannt, gezeigt, ein altes Handwerk, das nur noch wenige beherrschen. Dass die Tunesier eine ausgezeichnete Küche haben, konnten wir im erlesenen Restaurant Dar bel Hadj bei frischem Fisch und Couscous in gediegener Atmosphäre schmecken.

Ein Besuch der Altstadt von Tunis, das Bardo-Museum, das punische und römische Karthago und der Künstlerort Sidi Bou Said sollten bei keiner Tunesienreise fehlen. Allein diese Orte bieten einen abwechslungsreichen und unterschiedlichen Einblick in das maghrebinische Land mit seinen freundlichen und aufgeschlossenen Einwohnern. Es gibt noch viel mehr zu entdecken und deshalb ist Tunesien immer eine Reise wert.“